

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/brigachtal/Schwierige-Rettungsarbeit;art372510,3991010,0>

Schwierige Rettungsarbeit

19.10.2009 00:00

Feuerwehr probt den Ernstfall

Schwierige Rettungsarbeit



Die Feuerwehr Brigachtal hat sich ein kniffliges Brandobjekt für ihre Übung ausgesucht: die Hallen der Firma Häßler.

Foto: Kaletta

Brigachtal (kal) Ein Übungsobjekt, das im Ernstfall sehr problematisch werden kann, hat sich die Feuerwehr Brigachtal für ihre Hauptprobe ausgesucht. Geübt wurde auf dem Gelände der Firma Häßler in der Klengener Bahnhofsstraße. Hier werden in mehreren großen Hallen Strohballen gepresst und gelagert, auch große Mengen an Fahrzeugreifen sowie leicht brennbare und explosive Stoffe.

Angenommen wurde, dass sich bei Strohpressarbeiten im Hallenschiff an der Nordwestseite wegen eines heißgelaufenen Lagers das umliegende Stroh entzündet. Ein Arbeiter, der die Presse bedient, versucht das Feuer mit einem Handfeuerlöscher zu bekämpfen. Doch durch den starken Rauch bricht der Mann zusammen. Passanten und Anlieger aus der Alemannenstraße beobachten den Rauch und alarmieren die örtliche Feuerwehr.

Unter der Einsatzleitung von Gesamtkommandant Theo Effinger rückte die Mannschaft mit vier Fahrzeugen aus. Eine Zuschauerkulisse stand schon parat und wurde von Abteilungskommandant Sascha Eichkorn über alle Details des recht zügigen Übungsablaufes informiert. Die Wasserentnahme erfolgte aus dem Löschfahrzeug und aus zwei Hydranten. Günstig war es, dass beide Hydranten durch Regler und Schieber gleichzeitig benutzt werden konnten, ohne dass der Wasserdruck abfiel. Während die Einsatzleitung ihre Einsatzleitstelle aufbaute, um von dort aus wichtige Strategien anzusetzen, übernahmen die Wehrleute unter der Regie ihrer Gruppenführer Uwe Reize und Stefan Großmann die Brandbekämpfung und Menschenrettung.

Es wurde davon ausgegangen, dass sich neun Personen in den großen, unübersichtlichen Hallen befinden. Für die Atemschutzträger im Ernstfall keine leichte Aufgabe. Die geparkten, mit Stroh beladenen Lastwagen wurden eiligst vom Gelände gefahren. Zur Hilfe wurde die Drehleiter aus Villingen angefordert, denn es galt, die Gebäude neben den hohen Hallen abzusichern.

Einsatzleiter Theo Effinger zeigte sich mit der Übung sehr zufrieden. Es sei gut und zügig gearbeitet worden und die zehn Atemschutzträger wurden sinnvoll eingesetzt. Sascha Eichkorn fügte hinzu, dass sich das vermehrte gemeinsame Proben der Ortsteilwehren bis her recht positiv ausgewirkt habe und durchaus auch noch ausbaufähig sei.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus